

Beschluss des Landrats vom 31.10.2024

Nr. 801

50. Gezielte Exploration zur Nutzung des geothermischen Potentials in BL 2024/659; Protokoll: gs

Die Motion wurde am Morgen für dringlich erklärt, sagt Landratspräsident **Peter Hartmann** (Grüne). Der Regierungsrat ist bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Kommissionspräsident **Thomas Noack** (SP) hat bereits am Morgen etwas erläutert, warum der Vorstoss eingereicht wurde. Die UEK hatte einen sehr ausführlichen Bericht der Firma Geo Explorer vorliegen, der alle vorhandenen Unterlagen über den Baselbieter Untergrund zusammengetragen und darauf basierend die Ausgangslage sehr deutlich und eindeutig beschrieben hat. Das wichtigste Resultat: Der Kanton hat ein theoretisches Potenzial für eine hydro-thermale Geothermie – das ist die Nutzung etwa aus 1000 bis 2000 Metern Tiefe, wie sie im Moment in Riehen sehr gut funktioniert –, die 10 bis 100 % der Komfortwärme abdecken könnte, also der Wärme, die man in den Häusern des Kantons braucht. Das ist doch ein sehr grosses Potenzial, das heute völlig oder weitgehend brach liegt. Die Erfolgchancen für die Nutzung sind relativ hoch, aber es hat immer noch hohe Risiken. Man hat im letzten Jahrtausend in Reinach an einem Ort gebohrt, von dem man dachte, man könnte etwas finden: Dort war die Bohrung leider trocken. Das Risiko bleibt also immer noch relativ hoch.

Aber: Es ist eigentlich genug bekannt, sodass man jetzt vorwärts machen und die nötigen Untersuchungen weitertreiben könnte. Die nötigen Untersuchungen kosten aber eine Stange Geld, damit dann allenfalls auch Private aufspringen und mitmachen – oder damit der Bund die weiteren Untersuchungen und die weiteren Arbeiten subventionieren kann. Damit man möglichst rasch handlungsfähig ist, so der Gedanke, ist es richtig, dass die BUD jetzt den Ball aufnimmt und bis zur Budgetphase 2026 konkrete Vorschläge macht, wie sie vorgehen will und was nötig ist in der Zusammenarbeit auch mit möglichen privaten Investoren – und was es dann wirklich handfest an Zusatzuntersuchungen in einem gewissen Zeitplan braucht. Es braucht einen Moment Zeit, um das seriös zu erarbeiten. Mit der Motion soll die BUD den ganz konkreten Auftrag erhalten, dass sie das an die Hand nimmt. Das Thema wurde in den Fraktionen nochmal diskutiert. Es dürften sich alle relativ einig sein, dass das Anliegen als Motion – als verbindlicher Auftrag – an die Regierung überwiesen werden soll.

Andi Trüssel (SVP) sagt, es sei in seinen elf Jahren als Landrat das erste Mal, dass er sich mit einem SP-Landrat zusammentue – mit Thomas Noack, der die ganze UEK hinter sich hat. Es geht um Kilowatt und Kilowattstunde. Der Unterschied ist jeweils nur, aus welchem Medium man die Kilowatt und Kilowattstunden umwandelt – und hier nun gibt es die Geothermie, auf der man drauf sitzt. In 1000 Metern Tiefe hat es vielleicht 250 Grad Celsius, die nicht genutzt werden. Der Redner ist mit Isaac Reber nicht nur in der UEK und der BPK zusammen; es gibt auch ausserhalb politische Tätigkeiten, bei denen man miteinander arbeitet. Dort kam manchmal das Thema Geothermie auf. Er sagte, man solle es auf das Tapet bringen. Das wurde jetzt gemacht.

Man hat die Tiefengeothermie diskutiert. Das hat der Redner mit Markus Häring angeschaut, der jetzt in Australien zu Hause ist – er sagt klipp und klar: Vergesst das. Dafür würde man eine zweite Röhre hinunter brauchen. Und die Ausbeute beträgt – weil man das auf Strom machen möchte – kaum 10 %. Nach 25 Jahren muss man die Bohrlöcher neu machen, weil sie ausgesaugt sind. Also muss man auf den hydro-thermalen Weg setzen – zumal jetzt eine Untersuchung der Firma Geo Explorer aus Liestal auf dem Tisch liegt. Nur mit Prüfen und Berichten kommt man nicht wei-

ter. Man muss eine Strategie haben. Der Bund hat noch keine – und das Baselbiet hat jetzt mit der Überweisung die Chance, die Strategie zu starten. Dringlichkeit wurde nur deswegen beantragt, damit Regierungsrat Isaac Reber weiss, dass es vorwärtsgehen muss. Man darf nicht schlafen. Es gibt die Hauswärme, die man aus dem Boden holen kann – sie wird heute zur Hauptsache mit Erdöl oder mit Wärmepumpen produziert (wo der Strom aus der Steckdose geholt wird und man nicht weiss, wie lange der Strom noch kommt). Es dürfte der richtige Weg sein, wenn diese Motion jetzt überwiesen wird – es wird gebeten, ihr zuzustimmen.

Robert Vogt (FDP) sagt, trotz der Verneinung der Dringlichkeit am Morgen anerkenne die FDP-Fraktion die Wichtigkeit dieser Motion. Sie bittet den Landrat darum, dieser Motion zuzustimmen.

Claudia Brodbeck (Die Mitte), sagt, dass die Mitte-Fraktion die Motion auch unterschrieben habe. Sie steht einstimmig dahinter, dass hier vorwärts gemacht wird. Der Landrat wird heute noch die Klimastrategie diskutieren, die sich in ganz vielen Einzelmassnahmen und Zielsetzungen «verzwirbelt». Hier hat der Landrat doch etwas auf dem Tisch, bei dem man zwar die Kosten noch nicht ganz kennt, aber sicher weiss, dass es einen Nutzen gibt. Darum ist die Fraktion für die Unterstützung dieser Motion.

Manuel Ballmer (GLP) möchte es nicht lange machen, wenn eine solche Einigkeit herrscht. Der Redner geniesst mehr den Moment. Man hat es gehört, man konnte es auch im Juni in einem detaillierten Bericht nachlesen: Das Potenzial ist sehr gross. Und Andi Trüssel hat es gesagt: Die Zeit drängt – und die Wärmetransformation steht zur Debatte. Die Fernwärmeverbünde werden aufgebaut – und es wäre schade, wenn man das Potenzial nicht nutzen könnte. Es ist ja leider so, es geht etwas länger als bei der Montage einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach; aber es dauert nicht ganz so lange wie bei einem AKW. Aber es geht doch ein paar Jahre, bis man dann – hoffentlich – fündig wird und diese Energie nutzen kann. Darum sind der Redner und die GLP-Fraktion für die Dringlichkeit dieser Motion.

Dominique Zbinden (Grüne) sagt, dass die Fraktion Grüne/EVP die Motion unterstütze. Es ist wichtig, das Potenzial zeitnah nutzen zu können.

Regierungspräsident **Isaac Reber** sagt, der Landrat dürfe ganz beruhigt sein und müsse keine Angst haben, dass die Sache verschlafen wird. Einige der Begeistertsten zum Thema Geothermie sitzen in der Regierung. Darum werden ein Stück weit offene Türen eingerannt. Man hat es gehört: Die Karten sind gemischt – und die Form (Postulat oder Motion) steht nicht zuvorderst. Wichtig ist der Inhalt. In diesem Sinne kann man sagen: Das Anliegen wird wie beantragt als Postulat, aber auch als Motion entgegen genommen, wenn das Parlament darauf besteht. Der Auftrag ist klar: Landrat und Regierungsrat wollen beim Thema der Geothermie vorwärts machen. Der Redner teilt die Haltung von Andi Trüssel (auf dieser Achse von den Grünen zur SVP), dass in der Tiefe sehr viel Energie vorhanden ist. Wenn man auf den Mond fliegen kann, kann man auch diese Energie aus dem Boden holen. Darum lohnt es sich, vorwärts zu machen und die Investition anzugehen. Der Auftrag wird gerne entgegen genommen; die Form scheint sekundär. Es geht darum, etwas zu bewegen.

://: Die Motion wird stillschweigend überwiesen.
